

Klausur: Unternehmen, Märkte, Volkswirtschaften, Sommersemester 2013

Hinweise:

- Es wird nur der Lösungsbogen eingesammelt. Einträge in der Aufgabenstellung werden nicht gewertet!
 - Bitte notieren Sie Ihre Matrikelnummer und Ihren Namen auf jedem der Lösungsblätter.
 - Die Klausur besteht aus 7 Aufgaben, die alle bearbeitet werden müssen. Es können maximal 60 Punkte erreicht werden.
 - Die Bearbeitungszeit beträgt 60 Minuten. Teilen Sie sich Ihre Zeit sorgfältig ein!
 - Erlaubte Hilfsmittel: Taschenrechner, Fremdwörterbuch
 - Bitte schalten Sie Ihre Mobiltelefone aus! Ein eingeschaltetes Mobiltelefon wird als Täuschungsversuch gewertet.
-

Teil I (Mikroökonomik) - Prof. Dr. Johannes Rincke

Aufgabe 1

[7 Punkte]

- a) In Grafik 1 ist der Mietmarkt für Wohnraum der Stadt Nürnberg abgebildet. Tragen Sie den gleichgewichtigen Preis (P^*) und die gleichgewichtige Menge (X^*) in die dafür vorgesehenen Antwortfelder (1) und (2) ein. Kennzeichnen Sie darüber hinaus in der Grafik die Fläche, die im Gleichgewicht der Differenz zwischen der Zahlungsbereitschaft der Mieter und den Kosten der Bereitstellung von Wohnraum seitens der Vermieter entspricht.
- b) Der Oberbürgermeister ist der Meinung, dass die Mieten zu hoch sind. Er fordert die Einführung einer Preisobergrenze (\bar{P}) von 4 Euro pro Quadratmeter als „Mietpreisbremse“. Kennzeichnen Sie für diesen Fall in Grafik 2
- die nachgefragte Menge (X^D)
 - die angebotene Menge (X^S).

Ermitteln Sie weiterhin die Überschussnachfrage sowie die auf dem Markt gehandelte Menge und tragen Sie diese in die entsprechenden Antwortfelder (3) und (4) ein.

- c) Der Stadtkämmerer argumentiert gegen die Mietpreisbremse und schlägt vor, dass die Vermieter für jeden Quadratmeter vermieteten Wohnraums einen bestimmten Betrag als Steuer abführen sollen. Er behauptet, dass man die Steuer so wählen kann, dass genauso viel Wohnraum gehandelt wird wie bei einer Preisobergrenze von 4 Euro pro Quadratmeter. Führen Sie in Grafik 3 eine komparativ-statische Analyse für genau diesen Fall durch. Kennzeichnen Sie weiterhin
- den Preis, den Mieter zahlen (P^K)
 - den Preis, den Vermieter erhalten (P^{VK})
 - die Steuer (t)
 - die Menge, die nach Einführung der Steuer am Markt gehandelt wird (X^T).

Aufgabe 2

[8 Punkte]

Bitte geben Sie die zutreffende Antwort **auf Ihrem Multiple-Choice-Lösungsbogen** an. Zu jeder Frage gibt es genau eine richtige Antwort. Für jede korrekt beantwortete Frage erhalten Sie einen Punkt. Falsche Antworten führen nicht zu Punktabzug. Bei mehr oder weniger als einer markierten Antwort auf eine Frage gilt diese als nicht beantwortet. **Angaben auf dem Aufgabenblatt werden nicht gewertet.**

- 2.1. Vollständiger Wettbewerb zeichnet sich aus durch
- a) Marktmacht einzelner Marktteilnehmer.
 - b) identische Produkte.
 - c) Marktteilnehmer, die Preis- und Mengennehmer sind.
 - d) b) und c).
- 2.2. Auf einem Konkurrenzmarkt werden bei einem Preis von 10 Euro fünf Einheiten eines Gutes angeboten und acht Einheiten des Gutes nachgefragt. Welche Aussage trifft zu?
- a) Der Markt befindet sich im Gleichgewicht.
 - b) Auf dem Markt herrscht ein Angebotsüberschuss.
 - c) Anbieter können durch eine Preiserhöhung ihre Gewinne vergrößern.
 - d) b) und c).
- 2.3. Um den Alkoholkonsum bei Jugendlichen zu reduzieren, plant die Bundesregierung Alkohol stärker zu besteuern. Damit die Verbraucher nicht verärgert werden, sollen die Produzenten von alkoholischen Getränken besteuert werden. Welche Aussage trifft zu?
- a) Die Preise alkoholischer Getränke fallen.
 - b) Die Steuer wird von Verbrauchern und Produzenten abgeführt.
 - c) Die Steuer hat keinerlei Effekte.
 - d) Die Steuerlast wird von Verbrauchern und Produzenten getragen.
- 2.4. Auf dem Markt für ein Diabetes-Medikament werden die Preise um 10 Prozent erhöht. Die Nachfrage bleibt infolge der Preiserhöhung jedoch unverändert. Die Preiselastizität der Nachfrage auf diesem Markt beträgt
- a) 10 Prozent.
 - b) 10.
 - c) 0.
 - d) 1.
- 2.5. Welche Aussage trifft zu?
- a) Die Konsumentenrente ist die Zahlungsbereitschaft des Käufers abzüglich des tatsächlich bezahlten Preises.
 - b) Die Produzentenrente entspricht dem Umsatz des Produzenten.
 - c) Durch die Einführung einer Steuer bleibt die Effizienz unberührt.
 - d) a) und b).
- 2.6. Eine Volkswirtschaft exportiert ein Gut auf den Weltmarkt. Durch einen Preisschock erhöht sich der Weltmarktpreis des Gutes. Welche Aussage trifft zu?
- a) Die Konsumentenrente im Inland steigt.
 - b) Die Produzentenrente im Inland fällt.
 - c) Es wird mehr von dem Gut exportiert.
 - d) a) und b).

2.7. Welche Aussage trifft zu?

- a) Der Monopolist bietet eine höhere Gütermenge an als der Konkurrenzmarkt.
- b) Im Gewinnmaximum des Monopolisten gilt Preis = Grenzkosten.
- c) Gilt Grenzerlös > Grenzkosten, kann der Monopolist seinen Gewinn noch steigern.
- d) Keine der Aussagen a), b) und c) trifft zu.

2.8. Welche Aussage trifft zu?

- a) Externalitäten und Marktmacht sind Formen von Marktversagen.
- b) Die Kosten eines Gutes entsprechen dem Preis, der für das Gut gezahlt werden muss.
- c) Effizienz bedeutet, dass die Ressourcen einer Volkswirtschaft fair unter den Bürgen verteilt werden.
- d) Das Marktergebnis kann durch einen Staatseingriff nie effizienter gemacht werden.

Teil II (Makroökonomik) - Prof. Dr. Christian Merkl

Aufgabe 3

[7 Punkte]

Bitte geben Sie die zutreffende Antwort **auf Ihrem Multiple-Choice-Lösungsbogen** an. Zu jeder Frage gibt es genau eine richtige Antwort. Für jede korrekt beantwortete Frage erhalten Sie einen Punkt. Falsche Antworten führen nicht zu Punktabzug. Bei mehr oder weniger als einer markierten Antwort auf eine Frage gilt diese als nicht beantwortet. **Angaben auf dem Aufgabenblatt werden nicht gewertet.**

- 3.1. Welche der folgenden Teilaussagen ist **falsch**? Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) entspricht...
- a) dem Marktwert
 - b) aller für den Zwischen- und Endverbrauch bestimmten
 - c) Güter und Dienstleistungen,
 - d) die innerhalb einer Zeitperiode im Inland produziert wurden.
- 3.2. Welche der folgenden Aussagen ist **falsch**? Das Bruttoinlandsprodukt ist nur bedingt zur Messung des Wohlstandes geeignet, da...
- a) Haushaltsleistungen, die von Familienmitgliedern privat bereitgestellt werden, nicht berücksichtigt werden.
 - b) das BIP nichts über die Verteilung aussagt.
 - c) bestimmte Umweltschäden nicht berücksichtigt werden.
 - d) es schwierig ist, das BIP pro Kopf zu berechnen.
- 3.3. Das Konzept der individuellen Inflation berücksichtigt, dass
- a) verschiedene Haushalte unterschiedliche Einkommen haben.
 - b) der Warenkorb von verschiedenen Haushalten unterschiedlich aussieht.
 - c) die Inflation in der Regel überschätzt wird.
 - d) aggregierte Maße keinerlei Aussagekraft haben.
- 3.4. Welche der folgenden Aussagen stimmt?
- a) Deutschland hatte einen Leistungsbilanzüberschuß im Jahr 2010.
 - b) Deutschland war Nettokapitalimporteur im Jahr 2010.
 - c) Die Vereinigten Staaten waren Nettokapitalexporteur im Jahr 2010.
 - d) Die Vereinigten Staaten waren Nettogläubiger im Jahr 2010.
- 3.5. Welchen Nachteil hat eine Währungsunion für Griechenland?
- a) Griechenland kann real nicht abwerten.
 - b) Griechenland kann nicht mit einer eigenständigen Geldpolitik auf asymmetrische Schocks reagieren.
 - c) Griechenlands nominale Wechselkurse schwanken zu stark.
 - d) Griechenlands Inflation ist wesentlich höher als vor dem Beitritt zur Währungsunion.
- 3.6. Niedrigere aggregierte Preise führen im AS-AD-Modell zu einer höheren aggregierten Nachfrage. Welche der folgenden Aussagen ist in diesem Zusammenhang **falsch**?
- a) Ein fallendes Preisniveau erhöht den realen Wert nominaler Vermögenswerte.
 - b) Ein niedriger Zinssatz senkt die Staatsausgaben.
 - c) Ein niedrigerer Zinssatz stimuliert Investitionen.
 - d) Ein niedrigerer Zinssatz führt zu einer Abwertung der heimischen Währung.
- 3.7. Sie haben in der Vorlesung ein einfaches Modell für einen Kreditmarkt gesehen. Welche der folgenden Aussagen ist in diesem Zusammenhang korrekt?
- a) Ein Investitionssteuerfreibetrag senkt die Kreditnachfrage.
 - b) Ein staatliches Budgetdefizit erhöht das Kapitalangebot.
 - c) Eine Reduktion der Steuern auf Zinsen senkt das Kreditangebot.
 - d) Keine der Aussagen ist korrekt.

Aufgabe 4

[8 Punkte]

Die europäische Zentralbank hat im Frühjahr 2013 den Hauptrefinanzierungssatz von 0,75 Prozent auf 0,5 Prozent gesenkt. Im AS-AD-Modell entspricht eine Zinssenkung einer Erhöhung der Geldmenge.

- a) Bitte stellen Sie den Geldmarkt graphisch dar. Zeigen Sie in dem Diagramm, dass eine Geldmengenerhöhung zu einer Zinssenkung führt.
- b) Bitte zeichnen Sie in einem P-Y-Diagramm das Ausgangsgleichgewicht des AS-AD-Modells ein, d.h. die kurzfristige AS-Kurve, langfristige AS-Kurve und die AD-Kurve.
- c) Bitte zeigen Sie graphisch im Diagramm aus Teilaufgabe b), welche Effekte die Geldmengenerhöhung in der kurzen und in der langen Frist auf das aggregierte Preisniveau und das Bruttoinlandsprodukt haben?

Teil III (Empirie) - Prof. Regina T. Riphahn, Ph.D.

Aufgabe 5

[8 Punkte]

Die folgende Tabelle beschreibt die Entwicklung des realen Bruttoinlandsproduktes (BIP) in Deutschland, gemessen in Mrd. Euro und in Preisen von 2005, sowie die Werte des Kettenindex:

	Reales BIP	Kettenindex
2005	2224	100,0
2006	2231	103,7
2007	2267	107,1

Runden Sie bei allen Antworten auf **zwei Nachkommastellen**.

- Berechnen Sie für die Jahre 2005, 2006 und 2007 das nominale BIP. (3 Punkte)
- Berechnen Sie die Wachstumsraten des realen BIP zum jeweiligen Vorjahr in Prozent (z.B. 6,21%). (2 Punkte)
- Berechnen Sie die Wachstumsrate des realen BIP über die gesamte Periode in Prozent (z.B. 6,21%). (1 Punkt)
- Berechnen Sie die mittlere jährliche Wachstumsrate des realen BIP über die gesamte Periode und zeigen Sie Ihren Rechenweg. (2 Punkte)

Aufgabe 6

[7 Punkte]

Die folgende Tabelle beschreibt die Verteilung der Pro-Kopf-Einkommen in Deutschland und Österreich im Jahr 2009:

	Gini-Koeffizient	Perzentilverhältnis 90/10
Deutschland	0,293	3,6
Österreich	0,261	3,2

- In welchem der Länder ist die Einkommensungleichheit größer? Verwenden Sie beide Maße. (2 Punkte)
- Wie ändert sich das 90/10 Verhältnis für Deutschland, wenn sich alle Pro-Kopf-Einkommen in Deutschland verdoppeln? Begründen Sie kurz Ihre Antwort. (2 Punkte)
- Warum handelt es sich beim Gini-Koeffizienten um ein relatives und nicht um ein absolutes Konzentrationsmaß? (3 Punkte)

Aufgabe 7

[15 Punkte]

Bitte geben Sie die zutreffende Antwort **auf Ihrem Multiple-Choice-Lösungsbogen** an. Zu jeder Frage gibt es genau eine richtige Antwort. Für jede korrekt beantwortete Frage erhalten Sie einen Punkt. Falsche Antworten führen nicht zu Punktabzug. Bei mehr oder weniger als einer markierten Antwort auf eine Frage gilt diese als nicht beantwortet. **Angaben auf dem Aufgabenblatt werden nicht gewertet.**

7.1. Eine Umsatzmesszahl von 1,035 bedeutet, dass

- a) der Wert des Umsatzes über den betrachteten Zeitraum um (real) 1,035% gestiegen ist.
- b) der Wert des Umsatzes über den betrachteten Zeitraum um (nominal) 1,035% gestiegen ist.
- c) der Wert des Umsatzes über den betrachteten Zeitraum um (nominal) 3,5% gestiegen ist.
- d) der Wert des Umsatzes über den betrachteten Zeitraum um (nominal) 3,5% gesunken ist.

7.2. Wenn der Paasche Preisindex den Wert 1,07 annimmt,

- a) so ist der Preis im betrachteten Zeitraum um 0,07% gestiegen.
- b) so ist der Preis im betrachteten Zeitraum um 7% gestiegen.
- c) so ist die Menge im betrachteten Zeitraum um 70% gestiegen.
- d) Keine der Antworten ist korrekt.

7.3. Eine schrumpfende Bevölkerung

- a) ist oft durch eine geringe Besetzung der oberen Altersgruppen gekennzeichnet.
- b) ist in der Regel durch geringe Geburtenraten charakterisiert.
- c) ist typischerweise in Entwicklungsländern vorzufinden.
- d) ist anhand einer pyramidenförmigen Altersstruktur erkennbar.

7.4. Die Totale Fertilitätsrate misst

- a) die Anzahl der Lebendgeborenen bezogen auf die durchschnittliche Gesamtbevölkerung eines Jahres.
- b) die durchschnittliche Anzahl der männlichen Lebendgeborenen einer Frauenkohorte innerhalb ihres fertilen Lebens.
- c) die durchschnittliche Anzahl der weiblichen Lebendgeborenen einer Frauenkohorte innerhalb ihres fertilen Lebens.
- d) Keine der Antworten ist korrekt.

7.5. Welche Aussage zu den Bestandteilen von Aussagesystemen ist richtig?

- a) Ein Axiom ist ein als gültig anerkannter Grundsatz, der aus Theorien abgeleitet werden kann.
- b) Eine Annahme ist eine vereinfachende Aussage über Hypothesen, auf deren Basis Axiome abgeleitet werden.
- c) Eine Hypothese ist eine wissenschaftlich begründete Aussage, die im Idealfall überprüfbar ist.
- d) Ein Modell ist ein vollständiges Abbild der Realität.

7.6. Welcher Ausdruck ist richtig?

- a) $\sum_{i=2}^3 x_i y_i^2 = x_2 y_2^2 - x_3 y_3^2$
- b) $\sum_{i=1}^4 -i = -3$
- c) $\sum_{i=-1}^2 -i = -2$
- d) a) und c) sind korrekt.

- 7.7. Welche Aussage über die ökonomische Theorie trifft zu?
- Sie ist unwissenschaftlich.
 - Sie generiert normative Aussagen.
 - Sie leitet keine empirisch überprüfbaren Hypothesen ab.
 - Sie nutzt keine vereinfachenden Modelle.
- 7.8. Im Jahr 2005 betrug die altersspezifische Fertilitätsrate von 15-jährigen Frauen in Deutschland 0,001. Dies bedeutet, dass
- im Jahr 2005 im Schnitt 1% der 15-Jährigen ein Kind bekommen haben.
 - im Jahr 2005 in der Altersgruppe der 15-jährigen Frauen im Mittel 0,001 Töchter pro Frau geboren wurden.
 - im Jahr 2005 von 1000 15-jährigen Frauen im Schnitt eine Frau ein Kind bekommen hat.
 - Keine der genannten Antworten ist korrekt.
- 7.9. Eine Bruttoreproduktionsrate von 0,9 bedeutet, dass
- eine Frau im Schnitt 0,9 Kinder innerhalb ihres fertilen Lebens bekommt.
 - eine Frau im Schnitt 0,9 Töchter innerhalb ihres fertilen Lebens bekommt.
 - die Anzahl der gebärfähigen Frauen langfristig konstant bleibt.
 - b) und c) sind korrekt.
- 7.10. Registrierte Arbeitslose müssen folgende Bedingungen erfüllen:
- bei der Bundesagentur arbeitslos gemeldet sein.
 - arbeitsunfähig erkrankt sein.
 - keinerlei Beschäftigung nachgehen.
 - im Alter von 12 bis 60 sein.
- 7.11. Unter den Konjunkturindikatoren
- sind die führenden Indikatoren bedeutend für die Prognose.
 - umfassen die führenden Indikatoren zum Beispiel Arbeitslosenzahlen.
 - beschreiben die führenden Indikatoren die aktuelle konjunkturelle Lage.
 - a) und c) sind korrekt.
- 7.12. In einem Haushalt mit einem Erwachsenen und einem Kind mit einem monatlichen Haushaltseinkommen von 6000 Euro
- beträgt das Äquivalenzeinkommen 4242,64 Euro pro Kopf, wenn mit der Wurzel der Haushaltsgröße gewichtet wird.
 - beträgt das Äquivalenzeinkommen 77 Euro pro Kopf, wenn mit der Wurzel der Haushaltsgröße gewichtet wird.
 - beträgt das Haushaltseinkommen 2000 Euro pro Kopf.
 - Keine der Antworten ist korrekt.
- 7.13. Welche Aussage ist korrekt? Eine hohe absolute Konzentration eines Merkmals bedeutet,
- dass die Konzentrationskurve unterhalb der Diagonalen verläuft.
 - dass der Gini-Koeffizient einen kleinen Wert annimmt.
 - dass das Entropiemaß einen hohen Wert annimmt.
 - dass der Herfindahlindex einen hohen Wert annimmt.
- 7.14. Wenn von 20 Personen 10 in Dorf A wohnen, 6 in Dorf B und 4 in Dorf C, dann
- beträgt die Konzentrationsquote $K_1 = 50\%$.
 - beträgt die Konzentrationsquote $K_2 = 30\%$.
 - besteht eine räumliche Gleichverteilung.
 - lässt sich kein relatives Konzentrationsmaß berechnen.

7.15. Als Kernaussage des kritischen Rationalismus gilt:

- a) Wissenschaftler erkennen die Wahrheit.
- b) Man kann von der Vergangenheit auf die Zukunft schließen.
- c) Theorien sind nur vorläufig gültig.
- d) Wissenschaftler sind zu normativen Aussagen berechtigt.